

Ein lohnenswerter Fußmarsch

Holzhauser Künstler präsentierten am Wochenende ihre Werke

Münsing/Holzhausen – Vier Kilometer Fußmarsch durchs Dorf bei gleißender Sommerhitze mit der Wasserflasche in der Hand – und immer noch hatte man nicht alle Künstler im Dorf besucht. Am Wochenende stellten 21 Holzhauser ihre Werke aus. Alle zwei Jahre machen sie den Münsinger Gemeindeteil zum Künstlerort, seit 20 Jahren.

Holzkünstler Peter Braun wohnt oben am Berg. Der Asphalt der Straße flimmerte in der Sonne. Am Hof angekommen gab es Erfrischungsgetränke, Kaffee und Kuchen.

Brauns neue Steckstühle haben Teufelsköpfe und der „Baumgeist“ ist eine geschnitzte Holzfigur, der der Schalk im Nacken sitzt. „Atelier im Altwirt“ nennt die Kunsttherapeutin Marianne Elisabeth Holzer ihre Wirkungsstätte seit 2023. Sie malt abstrakt und lädt andere ein selbst zu erfahren, wie die Kunst die Seele öffnet. Ihr gegenüber ist die Einmachküche von Irmgard Schmid. Ein Gewölberaum voller Köstlichkeiten in kleinen Gläschen. Marmeladen, Liköre, Sirupe stellt sie im Nebenraum selbst her. „Oftmals sagt der Nachbar



21 Holzhauser stellten am Wochenende ihre Kunstwerke aus.

ANDREA WEBER

zu mir, „da hast Du einen Eimer Zwetschgen“, erklärte sie den Besuchern.

Neben dem Trachtenladen von Martin Weber – schon ein

Drehort von Hubert & Staller – klang Live-Musik aus einer Scheune. Die Musikerinnen Andrea Bannert und Betty Beindl (bekannt von der Folkrock-Band Tibetrea) mit Bandkollegen spielten Rock'n'Roll-Stücke und an der mobilen Bar von Senta Auths Ape (italienisches Dreirad in Mint lackiert) wurde der Milchschaum für den Cappuccino gemacht. Ein Stück weiter lud die Fotografin Petra Bauer-Wolfram in ihren verwunschenen Garten zum Verweilen ein. Zwischen Blumen standen farbstarke Makroaufnahmen auf Alu-Prints.

Drinne im Wohnzimmer erklärte die Künstlerin ihre Cyanotypien, ein Blaudruck der den Fotos einen nostalgischen Touch verleiht.

Während bei Ute Schaeberle im Atelier viele Besucher ein und aus gingen und sich ihre Miniwelten im Kronkorken anschauten – Schaeberle macht aus allem kleine Kunstobjekte – genossen andere im schattigen Garten der Bar „Sogno di Vino“ italienische Weine. In Holzhausen war was los, dort war wieder einmal in fast jedem Haus die Kunst daheim.

ANDREA WEBER